

Alle waren begeistert

Jubiläums-Fuchsjagd der Reitergemeinschaft „Kornspringer“

Von Hans Brinkmann

Mit der Fuchsjagd aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens konnte am Samstagnachmittag die Reitergemeinschaft „Kornspringer“ e. V. vollauf zufrieden sein. Wenn auch die Teilnahme mit siebzig Reiterinnen und Reitern etwas unter der Zahl des Vorjahres lag, so war es dennoch eine stattliche Heerschau, die sich am Standort Thurner Hof eingefunden hatte.

Die Autoschlange an der Mielenforster Straße und ihren Nebenstraßen vor Beginn der Fuchsjagd ließ an den Kennzeichen K, GL und AC (Aachen) erkennen, woher die meisten Fahrer kamen.

Jagdherr Staatsanwalt Herbert Wieland saß souverän hoch zu Roß, als wolle er insgeheim sagen: „So, nun reitet für den Thurner Hof“, denn er hat's wirklich nötig, daß sich die zuständigen Stellen bald und gründlich um dieses unter Denkmalschutz stehende Anwesen kümmern. Auf einer kürzlich abgehaltenen Pressekonferenz sprach Wieland von einem „Pferdefuß“, an dem die Gesamtfinanzierung immer wieder scheitert. In den letzten Jahren ist durch Anstrich und andere nicht unwesentliche Arbeiten derart viel Geld von den „Kornspringern“ hineingebuttert worden, daß sie im Augenblick einfach nicht mehr in der Lage sind, mehr zu tun. Abgesehen davon, ob sie auch noch wollen bei den vielen Nackenschlägen, die sie bekommen haben.

Die Reitergemeinschaft meint im Recht zu sein, wenn sie sagt, entweder tut die Stadt Köln etwas für den ihr gehörenden Thurner Hof, oder sie stellt ihn vom Denkmalschutz frei, damit die Pächter (das sind die „Kornspringer“) renovieren können. Eine Generalüberholung hat er nämlich dringend nötig.

Von diesen, die Vereinsnerven stark strapazierenden Gedanken merkten die Außenstehenden natürlich

nichts. Sie schauten auf die — rein äußerlich gesehen — schöne Fassade des Thurner Hofes, standen im Hofraum zwischen Pferden und Reitern oder betrachteten das sich ihnen bietende Bild von einer höheren Warte.

Immer näher rückte die mit 15 Uhr angegebene Zeit des Abrittes. Ein letztes Sammeln, geblasen von einer Bläsergruppe, und langsam setzten sich die drei Felder in Trab. Über das rückwärtige Gelände des Hofes setzten sie über in den nahen Wald, den sie rasch durchquerten. Eine große Menge Schaulustiger folgte der Fuchsjagd per Wagen, die von geländekundiger Hand geführt und von einer Polizeiskorte betreut wurde.

Die beiden ersten, sehr stark besetzten Felder hatten im Verlauf der ungefähr achtzehn Kilometer langen Strecke, die diesmal einen etwas anderen Weg als sonst nahm, zwanzig feststehende Hindernisse von 1,20 Meter Höhe zu nehmen und eine Anzahl Bachläufe zu durchqueren.

Kein Lüftchen trübte den Ritt, der glatt verlief und bei allen Teilnehmern in einer guten Erinnerung bleiben wird. Nach einer kurzen Verschnaufpause am Stopp, Café Heideblick in Kleineichen, das in einem idyllischen Waldgelände unweit der Rösrather Straße liegt, trat die Kornspringer-Stafette mit ihren Freunden und Gästen den Ritt zurück zum Thurner Hof an.

Ein gemütliches Beisammensein im „Klosterhöfchen“ in Refrath vereinte

noch einmal alle Teilnehmer für ein paar Stunden zu Unterhaltung, Fachsimpeln und Tanz. Als die Trennungsstunde kam, wünschten alle dem jungen Jubelverein viel Glück, besonders für die vor drei Jahren gegründete Reitergruppe „Jungkornspringer“ und mehr Glück für die Aufgaben, die der Reitergemeinschaft mit dem Thurner Hof bevorstehen, und die nicht zu umgehen sind.

Instandsetzung der Schule Falkenburgstraße

Das kürzlich zur Kattowitzer Straße umgezogene Gymnasium Buchheim war der letzte Gast, der nach dem Kriege in dem Schulgebäude Falkenburgstraße in Kalk Aufnahme fand. Nunmehr ist die Volksschule wieder eigener Herr im Hause. Was jetzt zu tun ist, ist die Instandsetzung des Gebäudes. Der Schulausschuß befürwortete einen Betrag von 128 200 DM, wovon die erforderlichen Arbeiten im Innern des Gebäudes sowie der Außenputz bestritten werden sollen.

Umkleidehaus demnächst bezugsfertig

Der Neubau eines Umkleidehauses für die Tennis-Abteilung des SC Viktoria 04 geht seiner Fertigstellung entgegen. Installations-, Fliesen- und Terrazzoarbeiten sind bereits ausgeführt. Am Innenausbau wird weitergearbeitet.

Sportplatz Rath-Heumar Anfang 1963 fertig?

Die Arbeiten an der Umgestaltung des Sportplatzes des RSV Rath-Heumar nehmen ihren Fortgang. Mit der Übergabe der neuen Anlage an den Verein ist einstweilen nicht zu rechnen, wie das Sportamt mitteilt. Von dieser Seite wird als voraussichtlicher Termin der Januar 1963 genannt. -nk-



Ein fröhlich Lied zum Auftakt der Fuchsjagd spielte das Bläserkorps des Deutschen Jagdschutzverbandes, Kreisgruppe Köln. Foto: A. Koch



In kühnem Sprung setzten die Reiter über die Hindernisse, die so angelegt waren, daß die mitfahrenden Zuschauer Gelegenheit hatten, an sie heranzukommen. Fotos: A. Koch